

Anlage zu den Studienunterlagen Förderdiagnostik

**Förderdiagnostische Lernbeobachtung im Förderschwerpunkt geistige
Entwicklung - ein Beispiel¹**

Allgemeine Vorbemerkungen zur förderdiagnostischen Lernbeobachtung:
Die förderdiagnostische Lernbeobachtung führt zu Hypothesen über die Art und Weise, wie es Informationen auffasst und Lösungsmöglichkeiten erkennt. Dazu werden dem Kind Aufgaben gestellt, die es zunächst ohne Hilfe lösen soll. Danach wird ein förderdiagnostischer Unterstützungsdialo g geführt. Wie in einer Exploration erforscht man hier die vorhandenen Kompetenzen und den konkreten Förderbedarf. An die Stelle der Frage in der herkömmlichen Exploration tritt die Variation von Anforderungen und abgestufte Hilfen.

Förderdiagnostische Lernbeobachtung ist eine verstehende Diagnostik. Sie analysiert einerseits die Ergebnisse und Prozesse der Schülertätigkeit, andererseits analysiert sie die äußeren Bedingungen unter denen die Ergebnisse erreicht wurden. Damit ist ein systematisches und differenzierteres Vorgehen beim Erkennen von psychischen Prozessen möglich. Methoden und Maßnahmen zur Einwirkung auf einige psychische Faktoren können aus den Ergebnissen bestimmt werden.

**Differenzierte Schilderung der förderdiagnostischen Lernbeobachtung in
einem Beispiel (Florian, 15 Jahre, sonderpädagogischer Förderbedarf in
der geistigen Entwicklung)**

Planung der Lernaufgabe:

„Lesen“ einer Bildgeschichte. Gefordert ist im Sinne des Bilderlesens lautes Sprechen. Diese Kompetenzen sollen bei Florian gefördert werden.

Anforderungsanalyse:

- Fähigkeiten zum Erkennen des logisch richtigen Ablaufs der dargestellten Situationen
- Umsetzung des erkannten Ablaufs in Lautsprache
- Ausdrucksgestaltung
- Eigenantrieb
- Lesekompetenzen, Rückgriff auf den vorhandenen Wortschatz

¹ Das Beispiel wurde einer schriftlichen Arbeit der Studierenden Frau Birgit Hoppe (2000) entnommen.

Bild 1 : Mädchen

Mutter gibt Geld, soll kaufen

Bild 2 : Mann, Bäcker, Laden

Bild 3 : Mädchen geht raus, isst Brot

Bild 4 : Mädchen läuft auf Straße, zwei Katzen

Bild 5 : Mädchen guckt Geschäft, Fernseher, beißt ab

Bild 6 : Mutter schimpft, nur noch kleines Stück, traurig

Planung des diagnostischen Unterstützungsdialogs

Zunächst geht die Lehrerin auf die vom Schüler gezeigte Arbeitsweise ein.

Wenn notwendig, stellt sie Fragen zu den einzelnen Schritten bzw. zu aufgetretenen Fehlern.

Wo brauchst du Hilfe?

Hast du schon einmal etwas Ähnliches erlebt?

Daraus ergibt sich die weitere Vorgehensweise. Z.B. können für die handelnden Personen Namen gefunden werden. Auf die eigenen Erlebnisse des Schülers wird eingegangen. Zur Unterstützung der Aufgabenlösung sollen vom Schüler Fragen zu den einzelnen Bildern gefunden werden.

Für den Notfall, d.h., wenn der Schüler keine Fragen findet, hat die Lehrerin Fragen vorbereitet. Am besten ist es, wenn ein Dialog entsteht.

Am Ende werden zu jedem Bild eine Frage und eine Antwort existieren. Florian und die Lehrerin formulieren die Fragen und die Antworten so, dass der Lesewortschatz weitgehend berücksichtigt werden kann.

Der Schüler liest mit Unterstützung den aus den Antworten entstandenen Text.

Die Vorgehensweise im Unterstützungsdialog wird Blockierungen nicht ausschließen können. Es werden sicherlich weitere Unzulänglichkeiten deutlich.

Die förderdiagnostische Lernbeobachtung ist ein Instrument, um die Tiefe der Lernblockaden detaillierter erfassen zu können.

Bericht über die Durchführung:

Florian kommt gern zum Lesen und fühlt sich angenommen. Außergewöhnlich war die Situation, dass er allein im Leseraum war. Seine Frage dazu wurde von mir so beantwortet: Ich möchte wissen, was du schon kannst und wie ich dir beim Erzählen und Lesen helfen kann. Dazu brauchen wir etwas Zeit für uns allein.

Ich gebe dir eine Aufgabe :

Ich habe hier sechs Bilder, diese ergeben aneinander gereiht eine Geschichte. Du sollst die Bilder Geschichte in der richtigen Reihenfolge legen und die Geschichte dann erzählen .

Florian war sehr neugierig auf die Geschichte, er nahm die Aufgabe zunächst gut an. Er begann, die Bilder aneinander zu reihen. Bis auf einen kleinen Fehler gelang ihm das mühelos. Er vergewisserte sich zunächst über Blickkontakt meiner Zustimmung oder Ablehnung.

Da ich Hilfestellungen zunächst aussparen wollte, war Florian verunsichert. Er äußerte sich aber zu den Bildern. Er spricht abgehackt, einzelne Wörter, manchmal Wortgruppen. Die Sprechweise ist mehr fragend, vergewissernd .

5.2. Beobachtung beim Lösen der Aufgabe mit Unterstützungsdialo

Wir, Florian und ich, schauten uns die Bilder jetzt gemeinsam an. Ich wollte mich mit Hilfe von Fragen an die Motivation zur Aufgabe und an Schwierigkeiten herantasten.

Florian war sichtlich erleichtert, dass ich wieder mit ihm in Dialog trat. Er erzählte, dass er beim Brötchenholen auch schon mal eins aufgegessen hätte und die Mutter dies aber nicht gemerkt hätte.

Er konnte sich gut mit der Aufgabe identifizieren. Die Reihenfolge der Bilder wurde von ihm korrigiert, nachdem ich ihn aufgefordert hatte, nochmals genau hinzuschauen, denn es hat sich ein Fehler eingeschlichen. Er konnte dies auch begründen: das Brot ist in Bild 4 noch größer als in Bild 5.

Die einzelnen Bilder wurden nun gemeinsam betrachtet. Zunächst fragte ich, ob er einen Namen für das Mädchen finden könnte. Florian entschied sich für Lilo, da auch im regulärem Leseunterricht das Mädchen Lilo eine Rolle spielt. Nach der Aufforderung das 1. Bild nochmals zu beschreiben, blieb es bei ähnlichen sprachlichen Äußerungen wie in der ersten Anforderung.

Die (sicherlich gemeinsam erarbeiteten) Fragen wurden von mir in Druckschrift aufgeschrieben, dabei verwendeten wir Wörter aus dem Lesewortschatz von Florian. Die Fragen wurden mit wenig Hilfe von ihm gelesen und über den Bildern angeordnet.

Im 2. Schritt auf die gleiche Weise die Antworten erarbeitet, aufgeschrieben und von Florian unter dem Bild hingelegt. Neu eingeführt wurden die Wörter "Geld" und "aufgegessen".

Im Anschluss las der Schüler Fragen und Antworten vor, danach nur die Antworten.

Anhand des Textes als Hilfsmittel erzählte Florian die Geschichte schließlich fast ohne Stocken und in Mehrwortsätzen.

Zusammenfassung der Resultate im Bogen „Förderdiagnostische Lernbeobachtung“

Förderdiagnostische Lernbeobachtung

1. Schülerdaten

Florian, 15 Jahre, sonderpädagogischer Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

1. Fragestellung für die förderdiagnostische Lernbeobachtung und Vorinformationen zum Lernstand

Florian hat Schwierigkeiten in der Satzbildung. Er ist sprachlich gehemmt, auch bei der sprachlichen Wiedergabe. Zwischen Sprache und Kognition besteht bei ihm eine Diskrepanz, wobei vieles auch „blockierungsbedingt“ ist. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass das Lesen mit Hilfe von Bildgeschichten einen geeigneten Weg darstellt, um Florian sowohl an das Lesen von Wörtern als auch an das Sprechen im Rahmen einer strukturierten Anforderung heran zu führen. Es soll also erfasst werden, wie diese Methode bei ihm „funktioniert“, was geht und was nicht geht, worauf es ankommt, auf welchem Niveau gearbeitet werden kann u.a.m. Dabei wird der Entwicklungsstand von Lernvoraussetzungen für das Lesen mit Hilfe von Bildgeschichten deutlich werden. Ausloten der „Tiefe“ der bei Florian bestehenden Blockaden.

2. Ergebnisse der förderdiagnostischen Lernbeobachtung

2.1 Entwicklungsstand

Kompetenzen (bezogen auf die Fragestellung)

Beim Lesen greift Florian auf seinen Fundus des Ganzwortlesens zurück. Wichtig ist die Schreibschrift für ihn.

Beim Finden von Fragen und Antworten ist Florian stark auf die Hilfe der Lehrerin angewiesen. (Das machte er auch durch nonverbale Signale deutlich (hilfesuchender Blick)).

Mit Hilfe der verwendeten bekannten Wörter (Ganzwortlesen) kann Florian besser zusammenhängend sprechen und ist auch grammatisch besser.

Lern- und Leistungsmotivation / Interessen / Persönliche Ziele und Konfliktsichten

Florian kommt gern zum Lesen und fühlt sich angenommen. Seine Vermeidungsstrategien fallen weg, wenn er Zutrauen und völlige Annahme spürt.

Außergewöhnlich war die Situation, dass er allein im Leseraum war. Florian war sehr neugierig auf die Geschichte und nahm die Aufgabe gut an.

Das Legen der Bilder bereitete ihm Freude, diesbezüglich zeigte Florian Selbstvertrauen. Er beherrschte die Situation und konnte seine Fähigkeiten (Erkennen der logischen Abfolge, Kombinationsfähigkeit, strukturiertes Denken) einsetzen.

Das Selbstzutrauen beim Sprechen ist gering, aber Florian hat großes Vertrauen in die Lehrerin, fühlt sich angenommen und von ihr akzeptiert. Dennoch möchte er seine Mängel verstecken. Bei Unsicherheit Vermeidungsverhalten. Das gemeinsame Arbeiten in der Zweiersituation motivierte. Dadurch war Florian in seinen Lösungsbemühungen nicht so allein.

Lern- und Arbeitsverhalten / Lernstrategien / Verhaltenssteuerung / Grundfunktionen

Er begann ohne viel zu überlegen, die Bilder nebeneinander zu legen.

Die Aufmerksamkeit war gut, muss aber durch das Gespräch beständig gestützt werden. Florian bemerkt seine Mängel beim Umsetzen, sucht Hilfe und nimmt diese gern an.

2.2 Zusammenfassung (bezogen auf die Fragestellung)

Florian ist einer der geistig behinderten Schüler, die über ihre Situation und ihr Anderssein reflektieren können und über die Reaktionen der Mitmenschen nachdenken. Florian hat eine hohe Motivation, nicht aufzufallen. Er ist in diesem Sinne also misserfolgsorientiert, was alle Gefahren entsprechender Teufelskreise in sich birgt.

3. Anknüpfungsmöglichkeiten und Entwicklungsaufgaben

3.1 Anknüpfungsmöglichkeiten, Ressourcen

Florian nimmt jede Hilfe an und baut auf seinen Kompetenzen auf. Dies geschieht allerdings in der „geschützten Situation“.

Das Abschreiben der Sätze ist für Florian sehr wichtig. Er hat eine saubere Handschrift und besonders wichtig ist für ihn, dass er die Schreibschrift beherrscht. Diese Fähigkeit hebt ihn deutlich von anderen Schülern ab.

Diese Kompetenz gleicht seinen mangelnden Selbstwert beim Sprechen wieder aus. Schreibschrift hat einen hohen Stellenwert, um Anerkennung in der Umwelt zu erlangen, darin wird er auch von seinen Eltern bestärkt.

Diese "Aufwertung" gibt ihm wieder die Sicherheit bei der Gratwanderung in seinem Leben.

3.2 Individuelle Entwicklungsaufgaben

Stabilisierung des Selbstbildes und Bewältigungskompetenz.

4. Förderkonzept / Förderziele / Fördermaßnahmen

Pädagogische Überlegungen müssen die Misserfolgsorientierung mit ins Zentrum stellen (Anpassung der Lernangebote an das Kompetenzniveau,

entlastende und beruhigende Hilfestellungen, Situationskontrolle und Transparenz ermöglichen, verbale Ermutigung und deutliche Erfolgsrückmeldung u.a.).

Die Kommunikation mit einer Person, die seine Schwächen nicht betont, sondern seine „Pannen“ gemeinsam mit ihm behebt, ist eine Bedingung, unter der Florian sehr effektiv lernt, während er in anderen Situationen so gut wie nichts lernt. So erweitert er auch seine Sprech- und Lesekompetenzen. Diese sind behinderungsbedingt allerdings tatsächlich eingeengt. Die Behinderung setzt einige Grenzen.

Im Unterricht darauf achten, dass Florian in Sätzen spricht. Die im Unterstützungsdiallog gewählte Methode stärkt sein Selbstvertrauen. So konnte er neue Lernangebote gut aufnehmen und verarbeiten (im Rahmen seiner intellektuellen Möglichkeiten).

Nach dem Leistungsnachweis Birgit Hoppe von 2000

Anlagen: Protokolle, Diagnoseergebnisse, Aufzeichnungen, Notizen, Memos